WAGNER.NEWS

NEUIGKEITEN AUS DER WELT VON WASSER, BAU UND ENERGIE

APRIL 2014

**Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser!**

Fortbildung ist der Schlüssel für intelligente Lösungen. Aus diesem Grund besuchen meine Mitarbeiter und ich immer wieder Veranstaltungen, bei denen Erfahrungen unter Fachleuten ausgetauscht und neue Erkenntnisse präsentiert werden.

Zu den herausragenden Veranstaltungen, die ich in letzter Zeit besuchen durfte, zählt das 27. Lindauer Seminar mit dem Titel „Zukunftsfähige Entwässerungssysteme". Diese Vortragsreihe ist inzwischen allen, die sich mit der Bewirtschaftung und Instandhaltung von Kanalsystemen beschäftigen, ein Begriff. Über 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben heuer die geballte Information von zwei Tagen aufgenommen und tragen neue Erkenntnisse und Erfahrungen hinaus in die Praxis.

Eine langfristige Vorsorgeplanung, ein ganzheitlicher Ansatz bei der Zustandserfassung (Thema Hausanschlüsse) oder mehr Effizienz durch Kooperationen waren ebenso Thema der hochaktuellen Vorträge und Diskussionen wie die Integration der Wasserplanung in die Bauplanung sowie Fremdwasser- und Sanierungsstrategien. Erfahrungsberichte aus Deutschland, Österreich und der Schweiz rundeten die Veranstaltung ab.

Nicht zuletzt hat auch die schöne Umgebung am Bodensee dazu beigetragen, dass ich viele Inspirationen für meine Arbeit im Dienste der Gemeinden und Verbände mit nach Hause nehmen konnte.

Ihr DI Michael Wagner
Geschäftsführer

27. LINDAUER SEMINAR: ZUKUNFTSFÄHIGE ENTWÄSSERUNGSSYSTEME

© Gina Sanders - Fotolia.com

FSC
www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
Paper from responsible sources
FSC® C111161

NACHHALTIGE WERTERHALTUNG DER INFRASTRUKTUR

Die wenigsten Bürgermeisterinnen und Bürgermeister wissen, wie es um den Zustand ihres Trink- und Abwassernetzes bestellt ist. Sollten sie aber, denn die Kanäle und Schächte kommen langsam in die Jahre und müssen nun saniert bzw. erneuert werden.

„Unter der Erde liegt ein Milliardenvermögen, das vor sich hin rottet", bringt Geschäftsführer Michael Wagner das Problem auf den Punkt. „Das unterirdische Leitungsnetz muss allein schon im Sinne des Generationenvertrags erhalten werden. Denn die typischen Schäden wie undichte Leitungen, Verstopfungen oder Rohrbrüche können zu einer massiven Belastung für das Gemeindebudget werden, wenn man sie zu lange ignoriert."

WIE EIN AUTO MÜSSEN AUCH WASSERLEITUNGEN REGELMÄSSIG ÜBERPRÜFT WERDEN.

Nur im Katastrophenfall etwas zu tun, ist zuwenig. Wie der regelmäßige Service beim Auto müssen auch Kanal- und Trinkwasserleitungen regelmäßig überprüft werden. „Wer Kleinschäden saniert, vermeidet große Schäden und verhindert so einen kostenintensiven Investitionsstau", fasst Michael Wagner die Vorteile zusammen.

Voraussetzung ist der Betrieb eines GIS-basierten Leitungs-Informationssystems (LIS), dessen Aufbau und Einführung von WAGNER-CONSULT entwickelt und betreut wird. Es liefert die notwendigen Daten für eine bedarfsorientierte Instandhaltung und unterstützt die Gemeinden bei ihrer Budgetplanung.

Einer der Kunden, die von LIS profitieren, ist der Abwasserverband Großache Nord in Erpfendorf, für den WAGNER.CONSULT ein jährliches Sanierungskonzept erstellt und daraus Maßnahmen ableitet. „Seit unsere Kanäle und Schächte wieder dicht sind, ist der Fremdwassereintritt im Kanalsystem deutlich reduziert worden", erzählt Hans Seiwald, Geschäftsführer des Verbandes. „Wir sparen dadurch nicht nur Betriebskosten, sondern erhalten auch den Wert unserer Anlagen und jener der Mitgliedsgemeinden."

„DURCH DIE SANIERUNG UNSERES KANALNETZES HAT SICH DER FREMDWASSEREINTRITT DEUTLICH REDUZIERT."

Hans Seiwald
Geschäftsführer des Abwasser-Verbandes Großache Nord

Vorher: Kanal mit Wurzeleinwüchsen

Nachher: Sanierter Kanal

ONLINE-SCHNELLTEST
FÜR GEMEINDEN, VERBÄNDE UND GENOSSENSCHAFTEN

Wollen Sie wissen, wie groß und akut der Handlungsbedarf für Ihr Trink- und Abwassernetz ist?
Ein Vorsorge-Check des Umweltministeriums liefert eine erste Einschätzung dazu und ermittelt den Erneuerungsbedarf für die nächsten zehn Jahre.

Nähere Informationen unter: **www.wagner-consult.at/vorsorge**

WASSERVERSORGUNG – LÖSUNGEN FÜR DIE TRINKWASSER-VERSORGUNG DER ZUKUNFT

Die Versorgung mit hochwertigem Trinkwasser wird zusehends zu einem Problem für Gemeinden. Quellen erodieren oder werden trüb und die Wasserqualität sinkt.

„Das ist ein natürlicher Prozess, der von der Geologie und der Witterung abhängt", erklärt DI Michael Wagner. „Durch die Häufung von lokalen Extremniederschlägen sinkt die Quellqualität rascher ab als früher. Allerdings gibt es Möglichkeiten, diese Beeinträchtigungen zu minimieren."

EINE PROFESSIONELLE QUELLENBEURTEILUNG NIMMT DEN GEMEINDEN DIE UNSICHERHEIT.

Langjährige Erfahrung mit Quellfassungen und die Zusammenarbeit mit kundigen Praktikern machen WAGNER.CONSULT zu einem verlässlichen Berater in Bezug auf die Beurteilung der Quellnutzungen. Mittels Rohrnetzanalyse, Lecksuche sowie Hydranten- und Armaturenprüfung können Betriebs- und Bauzustand von Leitungsnetzen festgestellt und beurteilt werden. „Viele Gemeinden setzen hier auf unser Expertenwissen und unsere Erfahrung, um zu wissen, woran sie sind", betont Wagner.

Durch modernste Software, die einen Konnex zwischen Netz, Hydraulik und LIS (Leitungs-Informationssystem) herstellt, ist WAGNER.CONSULT bei der Beurteilung von Wasserleitungsnetzen sehr gut aufgestellt. Dadurch verfügen unsere Kunden über eine optimale Basis für Planungen von Maßnahmen im Wasserleitungsnetz.

„Und schließlich gibt es auch Grundwasserbrunnen als eine sinnvolle Alternative zu Quellen", meint der Geschäftsführer von WAGNER.CONSULT. „Durch das Ausmaß des Grundwasserkörpers verfügen Brunnen in der Regel über eine wesentlich größere Pufferfunktion, weil die Folgen von Extremereignissen verlangsamt und abgemildert werden."

„GRUNDWASSER-BRUNNEN SIND EINE SINNVOLLE ALTERNATIVE ZU QUELLEN."

Allerdings gehen Brunnenschutzgebiete meist mit einer Einschränkung der Bewirtschaftung einher, was ein ernstzunehmendes Argument gegen Grundwasserbrunnen ist. „Dieses Problem muss möglichst rasch angegangen werden, um die Einschränkungen durch fundierte hydrogeologische Beurteilung auf das notwendige Maß zu beschränken", fordert Wagner.

Eine Quellfassung kurz nach erfolgreicher Fertigstellung (Gemeinde Ellmau)

Quellschacht mit Pumpstation (Gemeinde Ellmau)

Grundwasserbrunnen (Gemeinde Kirchdorf)

www.Werberaum.at

ALFRED HEIDEGGER – EINER, DER BEIDE SEITEN KENNT

Wer bereits einen zweieinhalb Kilometer langen Fußmarsch an der frischen Luft hinter sich hat, wenn er am Morgen ins Büro kommt, hat zwangsläufig einen klaren Kopf.

Den kann Alfred Heidegger auch brauchen: Der Tiefbauingenieur ist seit vergangenem Oktober als Projektleiter für Siedlungswasserbau bei WAGNER.CONSULT beschäftigt. Er ist dafür verantwortlich, dass Projekte für Trinkwasserversorgungen, Abwasserentsorgungsanlagen, Gewässerbewirtschaftung und Versickerungsanlagen exakt und genau erstellt werden.

„Mir kommt dabei zugute, dass ich beide Seiten kenne", meint Heidegger. „In meiner beruflichen Laufbahn habe ich sowohl als Projektleiter in der Wasserwirtschaft als auch als Techniker bei einer Baufirma und als Kalkulant im Tiefbau gearbeitet."

Dass er zusätzlich zum Planen auch für Ausschreibungen zuständig ist und Baustellen überwacht, macht für ihn den besonderen Reiz seiner Tätigkeit aus: „Bei WAGNER.CONSULT gibt's keine Eintönigkeit, sondern viel Abwechslung. Ich wechsle zwischen Besprechungen, Planungen und Baustellen hin und her und kann dabei sehr selbstverantwortlich arbeiten. Das motiviert mich sehr."

Der Umgang mit vielen unterschiedlichen Ansprechpersonen ist für Heidegger ein weiteres Plus bei seiner Arbeit: „Ob Bürgermeister oder Wassermeister, Polier oder Hilfsarbeiter – ich mag den Kontakt zu Menschen. Jeder tickt anders; die Herausforderung ist, sich darauf einzustellen."

Und wenn ihn trotzdem einmal jemand ärgern sollte, dann bleiben Alfred Heidegger ja immer noch zweieinhalb Kilometer Fußmarsch, um sich davon zu erholen.

KLÄRANLAGE RAMSAU: PIONIERIN IN SACHEN MIKROFILTRATION

Die erste Kläranlage Österreichs mit Mikrofiltration ist seit Anfang März in Betrieb und funktioniert ausgezeichnet. WAGNER.CONSULT hat diese innovative Methode zur Vorklärung aus Skandinavien importiert und beim Bau der Kläranlage Ramsau (Steiermark) eingesetzt. Bereits in den ersten Wochen nach dem Start haben Entscheidungsträger aus österreichischen Gemeinden die neue Anlage besichtigt, um sich vor Ort ein Bild zu machen.

Mikrofiltration als Vorklärung in Betrieb (ARA Ramsau)

WAGNER.CONSULT
Wasser · Bau · Energie

Sprechen Sie mit uns!

WAGNER.CONSULT
Salzbergstraße 13a
A-6067 Absam

T +43 (0) 512 / 57 61 55 - 0
F +43 (0) 512 / 57 61 55 - 10
M +43 (0) 664 / 536 71 46

E office@wagner-consult.at
W www.wagner-consult.at